

## ISLAND

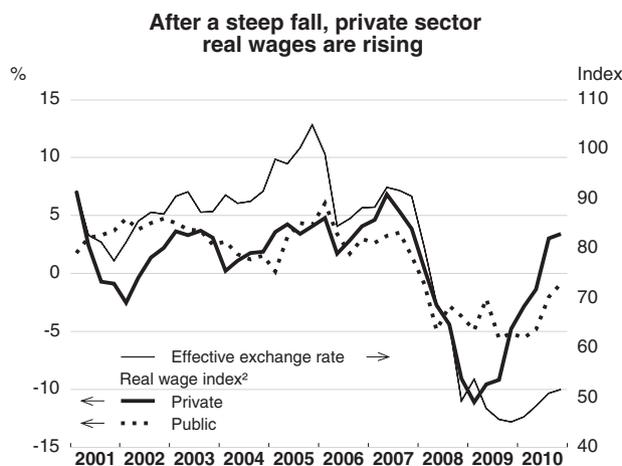
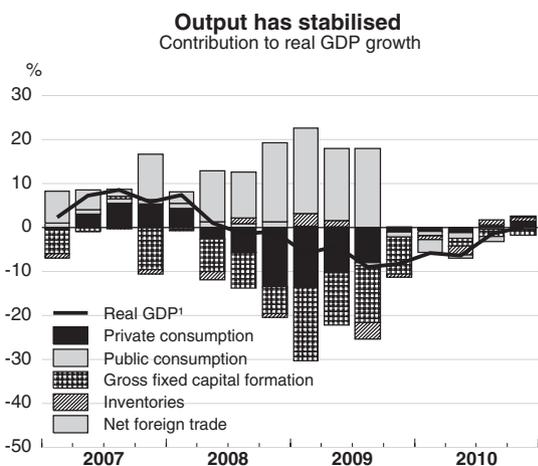
Nach einer Phase erheblicher Anpassungen zur Beseitigung von Ungleichgewichten und zur Umstrukturierung des Bankensystems gehen die Projektionen für 2011 von einem wieder einsetzenden Wirtschaftswachstum aus. Die Erholung wird voraussichtlich von den privaten Investitionen in energieintensive Großprojekte und den anziehenden Konsumausgaben der privaten Haushalte getragen werden. Es besteht erhebliche Ungewissheit über die Auswirkungen der Ablehnung des Icesave-Abkommens auf die Normalisierung der internationalen Finanzbeziehungen und die Attraktivität Islands für Investitionen.

Die Regierung sollte die Umsetzung ihres mehrjährigen Haushaltskonsolidierungsprogramms fortsetzen. Hierzu wäre es zweckmäßig, durch die Verabschiedung expliziter Schuldenreduzierungs-vorgaben und einer neuen Haushaltsregel die Sichtbarkeit der haushaltspolitischen Verpflichtungen zu erhöhen und so zur Wiederherstellung der Glaubwürdigkeit beizutragen. Das modifizierte geldpolitische Rahmenkonzept, das der Wechselkursstabilität mehr Gewicht beimisst, sollte verabschiedet werden, und die Kapitalkontrollen sollten abgeschafft werden, sobald es die Situation zulässt.

### Die gesamtwirtschaftliche Produktion hat sich stabilisiert

Der Schrumpfungsprozess der isländischen Wirtschaft kam im Zwölfmonatsvergleich im vierten Quartal 2010 zum Stillstand. Der Verbrauch der privaten Haushalte nahm unter dem Einfluss steigender verfügbarer Einkommen, inländischer Schuldenerleichterungsmaßnahmen und der zugelassenen Auflösung von Sparguthaben der dritten Säule des Rentensystems zu. Auch die Wohnimmobilieninvestitionen erhöhten sich, da von der Verbesserung der Immobilienmarktaussichten Impulse auf die Fertigstellung nicht abgeschlossener Bauvorhaben ausgingen. Der Rückgang der Unternehmensinvestitionen setzte sich indessen infolge des Auslaufens energieintensiver Großprojekte, des Fremdkapitalabbaus der Unternehmen und der hohen Kapazitätsüberhänge fort, vollzog sich aber langsamer. Die Beschäftigung ging im Jahr bis zum ersten Quartal 2011 weiter zurück, so dass sich

### Iceland



1. Year-on-year percentage change.

2. Deflated by the consumer price index, year-on-year percentage change.

Source: Central Bank of Iceland.

## Iceland: Demand, output and prices

|   | 2007                          | 2008                                     | 2009  | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|-------------------------------|--|-------|------|------|------|
|   | Current prices<br>ISK billion | Percentage changes, volume (2000 prices) |       |      |      |      |
| <b>GDP at market prices</b>                       | 1 308.5                       | 1.4                                      | -6.9  | -3.5 | 2.2  | 2.9  |
| Private consumption                               | 751.6                         | -7.9                                     | -15.6 | -0.2 | 2.9  | 2.7  |
| Government consumption                            | 316.8                         | 4.6                                      | -1.7  | -3.2 | -4.0 | -1.8 |
| Gross fixed capital formation                     | 373.0                         | -19.7                                    | -50.9 | -8.1 | 14.7 | 12.4 |
| Final domestic demand                             | 1 441.5                       | -8.2                                     | -20.7 | -2.3 | 2.6  | 3.0  |
| Stockbuilding <sup>1</sup>                        | 6.6                           | -0.4                                     | 0.0   | -0.2 | -0.1 | 0.0  |
| Total domestic demand                             | 1 448.1                       | -8.5                                     | -20.7 | -2.5 | 2.7  | 3.0  |
| Exports of goods and services                     | 453.3                         | 7.0                                      | 7.0   | 1.1  | 2.7  | 3.3  |
| Imports of goods and services                     | 592.9                         | -18.4                                    | -24.0 | 3.9  | 3.8  | 3.5  |
| Net exports <sup>1</sup>                          | - 139.6                       | 10.8                                     | 14.4  | -1.2 | -0.2 | 0.2  |
| <i>Memorandum items</i>                           |                               |  |       |      |      |      |
| GDP deflator                                      | –                             | 11.8                                     | 8.3   | 6.7  | 1.9  | 2.8  |
| Consumer price index                              | –                             | 12.7                                     | 12.0  | 5.4  | 2.7  | 2.6  |
| Private consumption deflator                      | –                             | 14.0                                     | 13.8  | 3.5  | 1.2  | 2.4  |
| Unemployment rate                                 | –                             | 3.0                                      | 7.2   | 7.5  | 7.0  | 5.8  |
| General government financial balance <sup>2</sup> | –                             | -13.5                                    | -10.0 | -7.8 | -2.7 | -1.4 |
| Current account balance <sup>2</sup>              | –                             | -24.8                                    | -10.7 | -8.0 | -6.2 | -3.6 |

Note: National accounts are based on official chain-linked data. This introduces a discrepancy in the identity between real demand components and GDP. For further details see *OECD Economic Outlook Sources and Methods* (<http://www.oecd.org/eco/sources-and-methods>).

1. Contributions to changes in real GDP (percentage of real GDP in previous year), actual amount in the first column.

2. As a percentage of GDP.

Source: OECD Economic Outlook 89 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932430856>

die Arbeitslosenquote auf 7,5% (saisonbereinigt) erhöhte. Der Reallohnanstieg im privaten Sektor beschleunigte sich im vierten Quartal 2010 auf 3,5%, wodurch der vorherige Rückgang zunichte gemacht wurde. Infolge eines sinkenden Wechselkurses und steigender Rohstoffpreise erhöhte sich die Inflation (Jahresrate) im Jahr bis April auf 2,8%. Der strukturelle Leistungsbilanzsaldo (ohne Nettoeinkommenszahlungen der Kreditinstitute im Liquidationsverfahren) weist nach wie vor einen geringfügigen Überschuss aus.

### Die Regierung setzt ein anspruchsvolles Haushaltskonsolidierungsprogramm um

Das Haushaltsdefizit des Sektors Staat sank 2010 um 2,2% des BIP auf 7,8% des BIP (6,5% ohne die eingeforderten Kreditbürgschaften). Ein stärkerer Abbau ist für 2011 geplant, und 2013 muss der Haushalt ausgeglichen sein. Etwa die Hälfte der geplanten Konsolidierungsmaßnahmen entfällt auf Ausgabenkürzungen. Auf der Basis dieser Pläne dürfte die Bruttostaatsverschuldung (einschließlich der Rentenverbindlichkeiten für öffentliche Bedienstete, die rd. 20% des BIP betragen) 2011 mit etwas mehr als 121% des BIP ihren Höchststand erreichen; die Nettostaatsverschuldung dürfte einen Höchststand von 44% des BIP erreichen.

### Die Geldpolitik ist akkommodierend, und die Kapitalkontrollen bleiben bestehen

In der Geldpolitik wird vorab weiter das Ziel einer Aufrechterhaltung der Wechselkursstabilität verfolgt, und die Leitzinsen der isländischen Zentralbank lagen im April mit rd. 4% unter dem neutralen Satz. Für den Zeitraum nach Auslaufen des IWF-Programms (Ende August 2011) gibt die

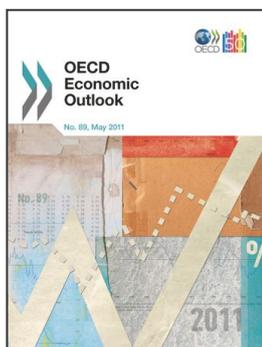
Zentralbank einem Rahmenkonzept revidierter Inflationsziele den Vorzug, das der Wechselkursstabilität und einer koordinierten Geld-, makroprudenziellen und Haushaltspolitik mehr Gewicht beimisst. Die Kapitalkontrollen dürften bis 2012 kaum abgeschafft werden. Zur Vorbereitung ihrer Abschaffung kündigte die Zentralbank unlängst Vorschläge zu Maßnahmen an, um Devisenausländer davon abzubringen, ihre auf isländische Kronen lautenden Vermögenswerte (etwa 30% des BIP) in Fremdwährungen zu konvertieren.

**Die Ablehnung des Icesave-Abkommens könnte die Konjunkturerholung belasten**

Bei einer Volksabstimmung entschied sich die Wählerschaft unlängst gegen das Icesave-Abkommen, das die Kontroversen mit der britischen und der niederländischen Regierung ausgeräumt und die Staatsverschuldung wahrscheinlich um rd. 2% des BIP erhöht hätte. Die Kontroverse dürfte jetzt vor Gericht ausgetragen werden. Die Kredit-Ratings bezüglich der Staatsschulden Islands blieben unverändert, doch könnten die Abstimmung und das anschließende Gerichtsverfahren die Abschaffung der Kapitalkontrollen verzögern, die Investitionen verringern und eine Verschiebung der EU-Beitrittsverhandlungen mit Island bewirken.

**Die Konjunkturerholung dürfte 2011 in Gang kommen**

Eine von der Inlandsnachfrage getragene Konjunkturerholung wird den Projektionen zufolge im Jahresverlauf 2011 in Gang kommen, so dass sich das Wachstum bis 2012 auf eine Rate von 3% erhöht. Die privaten Verbrauchsausgaben dürften weiter steigen, vor allem 2011, und auch die Investitionen in energieintensive Vorhaben und den Wohnungsbau dürften 2011 und 2012 expandieren. Den Projektionen zufolge wird die Arbeitslosenquote 2011 zu sinken beginnen und Ende 2012 5½% erreichen. Auf Grund der Stabilisierung der Rohstoffpreise und des Wechselkurses dürfte die Inflation bis 2012 auf rd. 2½% zurückgehen. Die Hauptrisiken bei diesem Wirtschaftsausblick betreffen die Effekte der Ablehnung des Icesave-Abkommens bei der jüngsten Volksabstimmung und den Zeitplan der großen energieintensiven Investitionsvorhaben, der von den Arbeitshypothesen dieser Projektionen erheblich abweichen könnte.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2011 Issue 1**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2011-1-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2011-1-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2011), "Island", in *OECD Economic Outlook, Volume 2011 Issue 1*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2011-1-22-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2011-1-22-de)

This document, as well as any data and map included herein, are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area. Extracts from publications may be subject to additional disclaimers, which are set out in the complete version of the publication, available at the link provided.

The use of this work, whether digital or print, is governed by the Terms and Conditions to be found at <http://www.oecd.org/termsandconditions>.